

## TRÄGERSCHAFT FÜR BERUFLICHE SOZIALE EINRICHTUNGEN



Der SOM gründete das ARCUS Sozialnetzwerk, wo mehr als 350 MitarbeiterInnen berufliche Sozialarbeit von höchster Qualität erbringen.

[www.arcus-sozial.at](http://www.arcus-sozial.at)

## INTEGRATION – FLUCHT IST KEIN VERBRECHEN

Menschen, welche vor Krieg und Verfolgung geflüchtet sind, begegnen wir mit **Achtung und Menschlichkeit**.

Die Asylbetreuung durch Volkshilfe und Caritas unterstützen wir durch Kontakte zu Integrationswilligen und Abbau von Vorurteilen.

**Unterstützung mit Sachspenden und Lebensmittel** sowie Hilfe bei Organisation von **Deutschkursen** und ähnlichem zählen ebenso zu unseren Aufgaben.



## ZEITBANK 55+

Diese neue Form der Nachbarschaftshilfe – **wo ausschließlich in Form von Zeit bezahlt wird** – erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Unter den Mitgliedern der Zeitbank werden Talente/Fähigkeiten getauscht. Aktuell gibt es dieses Angebot in Sarleinsbach.

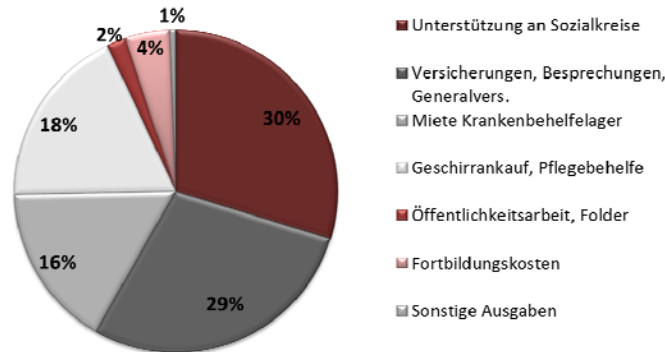


**Sozial-**  
sprengel  
Oberes Mühlviertel



## MITTELVERWENDUNG

Dafür wurden die Mitgliedsbeiträge, Provisionen, Spenden und sonstige Einnahmen verwendet:



Unterstützung an Sozialkreise	€ 4.700,-
Versicherungen, Besprechungen, Generalvers.	€ 4.500,-
Miete Krankenbehelfelager	€ 2.600,-
Geschirrankauf, Pflegebehelfe	€ 2.900,-
Öffentlichkeitsarbeit, Folder	€ 300,-
Fortbildungskosten	€ 700,-
Sonstige Ausgaben	€ 100,-



## DIE MITGLIEDER DES SOM

**16 Gemeinden und mehr als 1.600 Mitglieder sowie zahlreiche ehrenamtliche Funktionäre und freiwillige Helfer bilden das Fundament unserer Sozialarbeit.**

## KONTAKT

**Obmann:**  
Max Wiederseder  
Am Steinfeld 23  
4152 Sarleinsbach  
☎ (07283) 8658 ✉: [WiedersederM@aon.at](mailto:WiedersederM@aon.at)



*A Mensch mecht i bleibn ...*



**JAHRESBERICHT 2013**



## GUTES TUN MACHT GLÜCKLICH!

Glück erleben zählt zu den größten Sehnsüchten jedes Menschen. Was sind die Bausteine für Glück? Diese Fragen wurden in einer groß angelegten Untersuchung erforscht.



Gesundheit steht ganz oben. Die weitere Reihung: Familie, Freunde, Gutes tun, Humor, Glaube, Musik und Geld. Gutes Tun steht also sehr weit oben in der Glücksskala. Die ganz konkrete Empfehlung lautet: „Engagieren Sie sich ehrenamtlich!“

### SOM MITARBEITER BEFRAGUNG

Dazu passt die ebenfalls 2013 durchgeführte Befragung ehrenamtlicher Mitarbeiter des SOM. Der Autor beschreibt die SOM Arbeit folgendermaßen: „Die Arbeit geschieht im Stillen, von bescheidenen Menschen im Bewusstsein, Sinnvolles, Wichtiges und Notwendiges zu tun.“ Ich finde das sind wunderbare Komplimente an die mehr als 200 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, welche 2013 mehr als 20.000 Stunden freiwillig geleistet haben.

### ELISABETH PREIS 2013 VERGEBEN



Hoffnung machen Menschen, welche Verantwortung übernehmen, und mit beispielgebender Solidarität ein mutmachendes Vorbild sind!

Solche Menschen vor dem Vorhang zu holen ist das Ziel des Elisabeth Preises. Alois Neundlinger erhielt 2013 den von ERIMA gesponserten Sozialpreis.

**Herzliche Gratulation und ein aufrichtiges DANKE allen ehrenamtlichen HelferInnen!**

**Max Wiederseder, Obmann**

*Einen Fahrstuhl zum Glück gibt es nicht, man muss die Treppe nehmen.*

*Phil Bosmans*



## A MENSCH MECHT I BLEIBN!

Um "Mensch sein" auch dann zu ermöglichen, wenn wir auf fremde Hilfe angewiesen sind, organisieren und koordinieren wir - unter Einbeziehung bestehender sozialer Einrichtungen - ehrenamtliche Sozialarbeit.

Durch bedarfsgerechte Angebote soll ein Ziel erreicht werden:

**Dass Menschen bei guter Lebensqualität möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.**

### ESSEN AUF RÄDERN

2013 brachten ehrenamtliche HelferInnen mehr als **22.000 warme Mahlzeiten** zu Menschen unserer Region.



**Zusatznutzen:** Abwechslung im Alltag!

### PFLEGE

Ca. 80% der pflegebedürftigen Menschen werden von Angehörigen gepflegt. Abwechslung bringen die **Stammtische für pflegende Angehörige**.



Dabei wird der Isolation von Pflegenden vorgebeugt, sowie durch Vorträge Wissen vermittelt. 2013 wurden in Altfelden und Sarleinsbach **14 Abende** zu praxisnahen Themen angeboten.

### MULTIPLE SKLEROSE CLUB

Mut machen, Begleitung, Abwechslung und Unterstützung bieten. Das ist für Menschen mit dieser heimtückischen Krankheit eine gute Hilfe.



2013 wurden 13 Veranstaltungen (**Clubabende, Ausflüge, Weihnachtsfeier**) angeboten.

### WERT DES LEBENS

Diese Arbeitsgruppe hat sich folgende Ziele gesetzt:

- **Wissenswertes über die Entstehung und Auswirkung von Krankheiten**
- **Unterstützung von Angehörigen im Umgang mit Kranken und Sterbenden**
- **Hilfe bei Bewältigung der Trauer**



Wirkungsvolle Hilfe bietet dabei das Buch „Trauer und deren Begleitung“ von AK Leiterin Eva Leitner. Mit stimmungsvollen Bildern, Kurzgeschichten und Texten soll es Mut machen und Zuversicht bringen.

### BESUCHS- UND HILFSDIENST

Vereinsamung und soziale Isolation empfinden Menschen insbesondere dann, wenn eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben als unzureichend empfunden wird. Gemeinsam mit meist kirchlichen Organisationen bestehen folgende Angebote:

- **Besuche bei Spitalsaufenthalten**
- **Besuche in Alten- und Pflegeheimen**
- **Besuche "zu Hause", in gewohnter Umgebung**



Für Besuchs- und Hilfsdienste wurden 2013 mehr als **8.000 Stunden Menschlichkeit** geschenkt.

### AUS- UND WEITERBILDUNG

Pflege und Betreuung ist ein Megathema der Zukunft. Daher gewinnt Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen massiv an Bedeutung.



Die **monatlichen Vorträge zu praxisnahen Themen** erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.